

debeant ecclesiastice sepulture, dummodo causam non dederint interdicti. In quorum omnium robur et fidem presentes litteras fieri fecimus et sigilli, quo in talibus utimur, impressione muniri. Datum Niimnitzsch die decimo mensis novembris anno M. V. XIII<sup>o</sup>.

5           ; Forma absolutionis; plenarie. Miscreatur tui ꝛc. Auctoritate domini nostri Iesu Christi nec non beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac sancte Romane ecclesie vigore bullarum dicto hospitali concessarum ego te absolvo ab omni excommunicatione et suspensione, si aliquo modo incurristi, deinde ab omnibus peccatis tuis conferendo tibi plenariam omnium peccatorum tuorum remissionem et restituo te unitati ecclesie in nomine  
10 patris. NB. Si confitens clericus fuerit, confessor addat: Et absolvo te a pretermissione officii et horarum canonicarum tam per defectum librorum quam impotentiam negligentiam aut debilitatem corporis omissam (*sic*).

Confirmatum est anno 1516<sup>d</sup>).

Roboratum est anno 19<sup>d</sup>).

15           Ostenderunt se humiliter anno salutis 1520<sup>d</sup>).

## 463.

Torgau, 1514 Apr. 1.

*Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 80 f.*

*Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 566.*

20           *Kurfürst Friedrich bekennt, daß der Streit zwischen Bernhard und Heinrich von Maltiz zu Döben, Hans Pflugk zu Großschocher (Zcoschern) und dem Vorsteher des Klosters Nimbschen einerseits sowie dem Rath zu Grimma andererseits wegen der Leinweber auf dem Lande in gütlicher Weise dahin entschieden worden sei, daß die Erstgenannten  
25           nuhe furder zu ewigen zzeiten binnen einer meile wegus umb unser stad Grym keinen leinweber anders dan die kirchner auffzunemen nach zu halten macht haben sollen, sondern weil die von Maltiz zu Deben, Hans Pflugk zu Pomßen und der vorsteher des  
30           closters Nimptzschen itzt neben den kirchnern leinweber halten, sollen dieselben von Maltiz, Hans Pflug und der vorsteher zu Nimpschen itzlicher einen, so lang dieselben am leben, an obbestimbtten orten zu behalten macht haben, und so dieselben vorstorben,  
35           wie berurt, alsdan sollen sie semplich ader sunderlich an denselben orten allein den kirchner und sunst niemandt das handtwergk der leinweber zu treiben und zu gebrauchen gestatenn. Doch sollen dieselben kirchner das handtwergk nimandts anders dan ire  
weiber und kinder lernen, auch sunst kein frembd gesinde auffnemen und mit dem handtwergk der leinweber zu Grym die innung zu halten mit vorpflicht sein. — Geschen zu  
35           Torgau am sambstag nach letare — funffzehen hundert und im virzzechenden iharen.*

462. d) *Jeder der drei Sätze von anderer Hand.*